

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

**Abonnementpreis**  
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
**Ausgabe u. Annahmestellen**  
für Inserate und Abonnement  
S. Klauk, Leipzigerstr. 17.  
S. H. Vogt, Leipzigerstr., Reichsaemtern 10.  
W. Dannenberg, Weidestraße 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

**Amthliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.**

**Expedition**  
Wallhaus- Buchdruckerei.  
Inferationspreis  
für die vierfachige Zeit oder deren Raum 15 R.-B.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden tags zuvor erbeten.  
Inserate befordern sämmtlich Ammonen-Büreau.

**N 172.**

**Dienstag, den 27. Juli**

**1875.**

Für die Monate August und September eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von 1 Mark 50 Pfg. (15 Sgr.) — Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

### Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 24. Juli.

— **Se. Majestät der Kaiser** konnte am 22. Juli in Genua die der unglücklichen Witterung wegen unterbrochenen Fripromenaden nach dem Baden wieder aufnehmen und Nachmittags auch wieder die gewohnte Spazierfahrt machen. Vormittags hatte der Kaiser die regelmäßigen Besuche entgegengenommen und einige Militärten empfangen. Vor Tafel waren geladen der Gouverneur von Neapel, General der Infanterie v. Decker, der türkische Votivhelfer in Wien, Kaiserhof-Paischa und der Ober-Polizeidirektor Sacke aus Berlin.

— **Kaiser Wilhelm** wird sich, wie man aus guter Quelle mittelt, in diesem Jahre wieder, und zwar zu Anfang August, zur Kur nach Kissingen begeben; seine Wohnung wird er gleichfalls wieder bei Dr. Druß annehmen. Bereits soll einer der höchsten höchsten Polizeibeamten, die dem Kaiser im vorigen Jahre nach Kissingen folgten, zur Rekonvaleszenz des Terrains dorthin abgeordnet sein.

— **Die Pr. S. fahrt** des neuen deutschen Panzerschiffes „Deutschland“, welche am 22. d. M. vorgenommen wurde, ist auch nach Mitteilung der Engl. Korv. zur vollen Befriedigung ausgefallen. Bei vollem Dampf erreichte das Schiff eine Geschwindigkeit von durchschnittlich 14,468 Knoten per Stunde, ein sehr günstiges Resultat, das aber durch die Geschwindigkeit bei halbem Dampf, 13,239 Knoten, verhältnismäßig noch übertraffen wurde. Die Times widmet dem „Deutschland“ einen längeren Artikel und bemerkt in dessen Verlaufe, daß Deutschland schnell eine große Seemacht werde; seien erst die im Bau begriffenen Torpedoboote fertig und sie schon bestellen we teren drei Panzerschiffe gebaut, so werde es eine Aktion gebietende Flotte besitzen.

— **In den höheren Justizkreisen**, so weit dieselben zur Zeit noch hier vertreten sind, wird fortwährend der Stand der Arbeiten der Reichs-Justizkommission erörtert, mit besonderer Bezugnahme auf die Frage, ob es möglich sein werde, dieselben rechtzeitig zum Abschluß zu bringen. Es findet auch über diesen Punkt vielfache Korrespondenz mit maßgebenden auswärtigen Persönlichkeiten statt. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß ein unerlässlicher Nachstoß für die Justizreform und eine schwere Schädigung des parla-

mentarischen Ansehens daraus erwachsen würde, wenn die Reichskommission ihre Aufgabe nicht erledigte. Man betrachtet es daher als unzweifelhaft, daß man nach dem Wiederauftreten der Kommission auf allen Seiten die äußersten Anstrengungen machen werde, um die Beratungen rechtzeitig zum Abschluß zu führen.  
— **Allmählig** wird der Entwurf des Unterrichts-Gesetzes wieder zur Entscheidung. Während der eine Teil der Offiziere nur einen Teil desselben zur Vorlage gelangen lassen will, spricht der andere von einem ganz vollständigen Gesetzesentwurf, wie man ihn nur wünschen kann. Die letztere Ansicht ist offenbar vorzuziehen und man wird sich eben gebeten müssen, sie möglichst die von dritter offizieller Seite in Aussicht gestellte Veröffentlichung des Entwurfs erfolgt. Es wird auch gut sein, sich nicht im Voraus allzu großen Hoffnungen bezüglich der Vorlage hinzugeben, sondern abzuwarten.

— **Dem Fürstbischof** von Breslau, welchem seit Jahresanfang die Senatsdeputation von 12,000 Thlr. gekürzt ist, ist man noch die Verwaltung des bischöflichen Tafelgeschaffs, in Doppelten Bezüge, entzogen.  
— **Die Schles. Volksg.** vertheidigt den Fürstbischof von Breslau wegen der Annahme des Gesetzes über die Vermögensverwaltung, nachdem dasselbe Organ das nämliche Gesetz als unannehmbar bekämpft und der preussische Episcopat bei beiden Häusern dagegen protestirt hatte.

— **Der Großfürst** Nikolaus Nikolajewitsch, General-Inspekteur der russischen Kavallerie, hat mit Rücksicht auf die Unvollständigkeit aller vorhandenen Abhandlungen über die Geschichte der Kavallerie und auf den hohen Werth, welcher dem eingehenden Studium eines so wichtigen Theiles der Armee beigelegt werden muß, mit Genehmigung des Kaisers von Rußland einen Preis von 3000, 3000 und 2000 Rubel für die drei besten Abhandlungen über diesen Gegenstand ausgesetzt. Die Konkurrenz ist eine internationale und die Werbung auf alle ausländischen Armeen ausgedehnt unter der Bedingung, daß nicht-russische Preisvererber ihre Werke ins Russische übersetzen lassen.  
**München, 25. Juli.** Die heutige „Münchener Zeitung“ meldet aus London: In Glasgow werden schon Vorbereitungen zu der am 5. October stattfindenden antipalatinischen Versammlung gemacht, welcher der Earl of Galloway präsidiren und an welcher der Amerikaner Dr. Thompson, jetzt in Berlin, theilnehmen wird. Gladstone drückt dem Präsidium seine Sympathie aus, erklärte jedoch, sich von jeder öffentlichen Versammlung fern halten zu wollen. Es werden in der Versammlung drei Resolutionen beantragt werden: 1. Das Papstthum habe, indem es die höchste Jurisdiction in geistlichen und weltlich-politischen Dingen beanspruche, die Grenzen des religiösen Gebietes überschritten. 2. Der Palatinismus gefährde die Sittlichkeit, die

Ordnung und den Wohlstand und sei daher jedem Staate schädlich. 3. Sein Auftreten in England und Deutschland lege dem schottischen Volke die Pflicht der Abwehr auf.

— **München, 24. Juli.** Bei den heutigen Wahlen zur Abgeordneten-Kammer sind in München 1. Appellatth Durrerschmidt, Staatsanwalt Baeffert, Bankier Weibert, Fabrikdirektor Keller und Advokat Densle (sämmlich liberal) einstimmig gewählt worden. Die ultramontanen Wahlmänner blieben aus. — In Nürnberg wurden Graemer, Rechtsanwalt Frontenburger und Stief mit 164 von 165 Stimmen gewählt. — In Augsburg: Fischer und Dr. Böll mit je 100 von 101 Stimmen. — In Ansbach: Freiherr von Stauffenberg, Konzipient Feigel und Bürgermeister Jegel (sämmlich liberal).

Weiter wurden gewählt: In Regensburg: Bürgermeister Stobaus (liberal). — In Staßhof: Triller, Brück und Bezirksgerichtspräsident Walther (sämmlich ultramontan). — In Grafenau: Kraeger, Dienborfer, Gaisbauer (sämmlich ultramontan). — In Bayreuth: Wagner, Posthalter Schmidt, Dorn, Neuser, Dreuel (sämmlich liberal). — In Würzburg: Magistratsrat Friedrich (liberal).

In Kandel (Rheinpfalz) wurden gewählt: Miners, Louis und Th. Hön (sämmlich liberal). — In Hof: Brandenburg, Krausoleit und Müllsch (sämmlich von der bairischen Fortschrittspartei). — In Kempten: Pfarrer Lindner und Hirsh Spedner (beide ultramontan). — In Neustadt a. M. (Mittelfranken): Edart, Lampert und Orieningen (sämmlich liberal). — In Kempten: Justizminister Jäureits, Böll Stadler und Regierungspräsident Hoermann (sämmlich liberal). — In Speyer: Groß, Müller, Groß, Freiburger (sämmlich liberal).

**München, 25. Juli.** In Schweinfurt wurde außer den bereits Gemeldeten noch Bach (liberal) gewählt. — In Günzburg: Regierungspräsident Hoermann, Landgerichts-Assessor Hegele (beide liberal). — In Donaueschingen: Major, Professor Gell, Pfarrer Widberger, Regierungsrat Fugger, Bürgermeister Deninger (sämmlich liberal). — In Kitzingen: Bürgermeister Richter, Rechtsanwalt Wedt (beide liberal). Das Verhältnis bleibt 79 Ultramontane gegen 77 Liberale.

**Wien, 24. Juli.** Die „Wiener Abendpost“ bestätigt die Mitteilung, daß das Reichskriegsministerium die Einstellung mehrerer neuer Verträge für dringende Bedürfnisse in das Kriegsbudget des nächsten Jahres verfügt habe. Das genannte Blatt gäbt folgende Angaben mit eingehender Motivierung derselben als von der Nothwendigkeit getrieben auf: Die Ausrüstung des Heeres mit Stahlgewehr-Schüssen, für deren Rohmaterial nur ein Viertel der Summe erforderlich sei, welche für Geschützkugeln nöthig wären, — die Vorzüge für Heranbildung des Offiziersnachwuchses

### Das wundersame Schanagericht.

Culturbild von Otto Sigl.

1) (Fortsetzung.)  
„Was meinen die edlen Herrn zu diesem seltsamen Casus?“ rief der Amtsbürgermeister Herr Sigmund Hartlieb, genannt Waldpork, das Wort, indem er bedächtigt eine Pfeife aus der eisernen silbernen Tabatière nahm. „Ich habe noch nie von einem Freiherrn dieses Namens gehört, vermutlich ein ganz junger Adel.“ fiel der geheime Rath Clemens von Zoller ein, dessen Adelspatent selbst erst von einem Dutzend von Jahren her datirte, worauf ihm Georg von Lupin im Bewußtsein seines uralten Geschlechtes, das sich sogar von einem edlen Römer Lupinus herleiten sollte, etwas spitzig zur Antwort gab: „Se nun — Kaiserliche Majestät sind in diesem saeculo so besonders splendido mit Adelsdiplomen gewesen, daß es gar nicht verwunderlich ist, täglich neue Wappensteinen zu sehen.“

„Es mag sich auch manch' verzogener Gauner diesen Umständen zu Nütze machen und sich als Edelmann geriren und die Güter Criminalhofen und Bedenbed werden auf dem Merian'schen Afalr schmerlich verzeihen sehen — eher auf einer Karte des Monarches, so es überhaupt eine solche geben wird.“ rief der Bürgermeister hinzu.  
„Ausgestauben und hochbede Herren, es hätte seine Wichtigkeit mit dem Freiherrn, wie kommt der faulichste russische Kammerherr in unsere ehrlame Reichshadt?“ nahm der Statthaltmann von Toll auf Wiederstand mit bedenklider Meinung das Wort. „Ist nicht in diesen unruhigen Zeiten, da und die französischen Krieger täglich näher zu Uebe rücken, ein Mißtrauen gegen jeden Fremden gerechtfertigt? Wie leicht könnte sich ein politischer Emigrirter unter diesem etoetera Spitzberg verbergen, der eine günstige Gelegenheit auszunutzen, wo unsere wehrhafte Stadt besten französischen zugänglich wäre?“

Ihr künnet nicht zu Unrecht haben“ bestätigte der Commandant des Memminger Contingents, der Stadthauptmann Sailer von Pfersheim.

„Wenn ich recht berichtet bin, so ist der Freiherr von Spitzberg am Kaiserhof angesehen und hat dann erst den Uebergang bis zum Westthore genommen, vermuthlich um unsere Wälle, Thürme und Kanellen, die sich allerdings wohl sehen lassen können, ins Auge zu fassen.“ Soll auch ein gar martialisches Gerücht zeigen und hat nur einen Arm, was ich endlich den andern in einer Detaille verloren“ betätigte Herr Jakob Schütz, dessen staatsmännische Divination sich erheblich gesteigert hatte, seit es ihm gelungen war, statt der plattlandenden Bezeichnung „Stadtschreiber“ vor ein paar Jahren den wohlklingenden Titel „Kanzleibewalter“ zu erwerben.

„Schwere Andenken, mehr als genug um einen Verdacht juristisch zu begründen“ bemerkte der Gerichtsherr von Schumann mit ernster Anstimmung.  
„Das ist Alles gut, Ihr Herren, aber mit der Thüre können wir doch nicht in's Haus fallen.“ nahm der Oberhaupt der Stadt wieder den Faden auf. „Geseht, der Baron sei ein wehrpflichtiger Cavalier und ohne gemeinschädliche Absichten hierher gekommen, so würde er doch von unsrer Stadt eine gar schlechte Meinung mit in die Welt hinaus bringen, so wir ihn auf bloßen Verdacht hin inquiriren wollten.“

„Wenn's mir erlaubt wäre, meine bescheidene Ansicht darzulegen, gestrengte Herrn, so wüßte ich's wohl anzufangen.“ sprach der Kanzleibewalter. „Weil Schreiber Kälche ist ein geriebener Wuchser, der mancher Herr Länder und Leute gesehen und sich auf's Auskunftschaften versteht. Wie ihr wißet, existirt der alte Brauch in unsrer Stadt, daß Fremde, welche ihren Aufenthalt nehmen wollen, die Mittel zu ihrer Subsistenz nachweisen müssen. Was Gesetz und Herkommen ist, kann den Herrn Baron nicht belegen; — schicken wir ihm den Kälche über den Hals, daß er nur so pro forma darnach frage, in Wahrheit aber den fremden Herrn ein wenig auslösen solle. Kann er sich übrigens nicht über den gebliebenen klingenden nervus rerum ausweisen, so liegt's nicht fern, daß wir mit einem Abenteuerer zu thun haben.“ Dieser Vorschlag wüßte den gebildeten Herrn nicht übel und der Kanzleibewalter erhielt den Auf-

trag, gleich am nächsten Morgen seinen actuaris in die Krone zu beerden.

Spät erst trennten sich die Herren, nachdem sie in lebhafter Debatte den Beschluß gefaßt, Spitzberg den Zutritt in die adelige Gesellschaft auf keinen Fall zu gestatten, ehe nicht die Authenticität seiner Person unzweifelhaft erwiesen wäre.

### II.

In der Frühe des nächsten Tages saß der Gegenstand der allgemeinen Neugierde und Besorgnis wohlgenuth in seiner Stube beim Frühstück, das aus einer Schale buntenden Koffeetranks bestand, ein damals noch seltener Kurzürtel, welchen der Kammerdiener unten in der Küche zur Verminderung der Frau Wintergerst und des ganzen Gesindes häufig gebraut hatte.

Schon ein süchtiger Blick auf Spitzberg mußte lehren, daß man hier eine nicht gewöhnliche Persönlichkeit vor sich hatte, welche sich auch unter der bequemen Morgenrolette, einen rottheibenen, pelzgefütterten Schlafrock und dem goldgestickten Hauskäppchen, das er statt der Perücke auf dem kurz geschorenen, dunkeln Haar trug — nicht verdecken ließ. Seine Züge waren scharf geschnitten und von regelmäßiger Schönheit, trugen jedoch das deutliche Gepräge eines in den Stürmen und Leidenchaften des Lebens tüchtig herangeformten Mannes. Die dunkeln durchspringenden Augen zeugten von langjähriger Gewohnheit, die Menschen in ihrem Uebelthun sich nach ihrem äußern Gehäusen zu betrachten und zu haken.

Der linke Arm des Baron war über dem Ellenbogen abgenommen und ein künstlicher Arm vermochte nur unvollkommen diesen Mangel zu machen. Das Zimmer des Freiherrn war nach heutigen Verfaß von der Ehrenprobe eines besseren Geschlechtes mehr als einfach ausgestattet; die schlichten Dammenmöbel waren mit großem grünen Wollezeug überzogen und Vorhänge von gleichem Stoff hingen an den Fenstern. Was den Hebel des vorigen Jahresübertretens an Luxus und Comfort abging, ward freilich durch die Fülle und Güte der Speisen und Getränke wieder zu zu-

durch Reform der Militärbildungsanstalten — die Verwen-

**Prag, 22. Juli.** Professor Herzig verläßt Prag de-

**London, 24. Juli.** In der gestrigen Sitzung des

**London, 24. Juli.** Schon oft, und besonders von

**Paris, 23. Juli.** Wie man aus Madrid erfährt,

**Paris, 24. Juli.** Der offizielle Moniteur schreibt:

**Brüssel, 24. Juli.** Der 'Agence Havas' zufolge

**Konstantinopel, 23. Juli.** Wie ein dem hiesigen

**Original-Depesche des Hall. Tageblatts.**

**Berlin, 26. Juli.** Die von einem Berliner

riedenleier aller Götze ausgeht. Indeß hatte sich

Als der Atuarus Rücke durch den Kammerdiener

**Bermüthetes.**

Nach soeben eingetroffener Nachricht kehrt der

Blatte laut einer Privatdepesche aus Landeck gemel-

**Aus Halle und Umgegend.**

Halle, den 26. Juli.

In der Wärdie der Kaiserlichen Ober-Post-Direktion

Am Sonnabend wurde durch die Unvorsichtigkeit

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**

Wedung vom 24. Juli.

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Ch. F. A. Dan-

Geboren: Dem Arbeiter P. Michael ein S., (Deffauer-

Gestorben: Des Tischlers A. Dittmar Ehefrau Amalie

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

Gestorben: Des pensionirten Radmeisters R. Facius

trag auf Eüstirung des Baues der Magdeburg-Grurter

**Die Krupp'sche Industrie.**

Unter den Verhältnissen der vaterländischen Industrie,

Von Friedrich Krupp, dem Vater des jetzigen Be-

Die Hauptmasse der Fabrikate bilden die zum Eisen-

Um den in so verschiedener Richtung gestellten Anfor-

Die Arbeit der Krupp'schen Verhältnisse umfaßt die

Die zu den Kanonen bestimmten Gußstahlblöcke werden

Die Arbeit der Krupp'schen Verhältnisse umfaßt die

Die zu den Kanonen bestimmten Gußstahlblöcke werden

Die Arbeit der Krupp'schen Verhältnisse umfaßt die

Die zu den Kanonen bestimmten Gußstahlblöcke werden

Die Arbeit der Krupp'schen Verhältnisse umfaßt die

Die zu den Kanonen bestimmten Gußstahlblöcke werden

Die Arbeit der Krupp'schen Verhältnisse umfaßt die

Die zu den Kanonen bestimmten Gußstahlblöcke werden

Die Arbeit der Krupp'schen Verhältnisse umfaßt die

Die zu den Kanonen bestimmten Gußstahlblöcke werden

Die Arbeit der Krupp'schen Verhältnisse umfaßt die

Die zu den Kanonen bestimmten Gußstahlblöcke werden

Die Arbeit der Krupp'schen Verhältnisse umfaßt die

Die zu den Kanonen bestimmten Gußstahlblöcke werden

Die Arbeit der Krupp'schen Verhältnisse umfaßt die

Die zu den Kanonen bestimmten Gußstahlblöcke werden

Die Arbeit der Krupp'schen Verhältnisse umfaßt die

Die zu den Kanonen bestimmten Gußstahlblöcke werden

Die Arbeit der Krupp'schen Verhältnisse umfaßt die

Die zu den Kanonen bestimmten Gußstahlblöcke werden

Die Arbeit der Krupp'schen Verhältnisse umfaßt die

Die zu den Kanonen bestimmten Gußstahlblöcke werden

Die Arbeit der Krupp'schen Verhältnisse umfaßt die

Die zu den Kanonen bestimmten Gußstahlblöcke werden

Die Arbeit der Krupp'schen Verhältnisse umfaßt die

Die zu den Kanonen bestimmten Gußstahlblöcke werden

Die Arbeit der Krupp'schen Verhältnisse umfaßt die



40,000 Kilo wiegerden Blockes. Man hielt es damals nicht für möglich, den Guß von noch größeren Massen fehlerfrei bewirken zu können. Sechs Jahre später war es jedoch gelungen (1873 auf der Wiener Ausstellung), einen 52,000 Kilo schweren Stahlblock darzustellen. Derselbe, ursprünglich in zylindrischer Form gegossen, wurde mittelst eines ungeheuren Dampfhammers in seine Form gebracht, um gleichzeitig die Schmiebarkeit desselben zu prüfen.

Die Veranlassungen, zu welchen die von Krupp ausgebildete und weiter entwickelte Technik führte, haben einen großen Einfluß auf das neuere Gießwesen gehabt. Hatte auch bereits der Kelchzug von 1859 in Italien der gezogenen Kanone Geltung verschafft, so traten doch noch andere Anforderungen, wie z. B. die vermehrte Tragweite, Präzision, Beweglichkeit, Manövr der Flugbahn und Geschöpfung an den Konstrukteur heran. Der Erfüllung dieser Bedingungen wurde von jener Stelle her zum nicht geringen Theil die Bahn gebrochen, und dadurch der Prinzipienstreit über die Herstellung eines zweckmäßigen und leistungsfähigen Artillerie-Materials zu einem gewissen Abschluß gebracht.

Als das Resultat desselben kann man die Thatfache bezichnen, daß an die Stelle des englischen schmelzbesseren Vorderladungsgeschützes der deutsche Gußstahlcylinder mit eiserner Verkittung trat. Das Charakteristische an den der Krupp'schen Fabrikation entstammenden großen Feuerwaffen ist, daß sie durchweg Hinterlader mit sogenanntem Kumpeloberbeschluß sind. Die großen Kaliber bestehen aus einer säulernen von zwei bis drei Ringlagen umsäumten Kernröhre, die kleiner werden aus einem Stahlblock hergestellt; man hat sie in der letzten Zeit auch mit Ringen umzogen, um ihre Widerstandsfähigkeit mit Rücksicht auf die durch die weiten Entfernungen und die widerstandsfähigen Ziele nothwendigerweise gesteigerte Ladungen zu erhöhen. Das Aufschießen der geschmiebten Ladungen erfolgt dabei in erstem Zustande.

Neben der Erzeugung der Geschütze ist auch die Anfertigung der dazu gehörigen eigenthümlichen Geschosse eine

wichtige Aufgabe der Essener Industrie. Unter denselben nehmen die Stahlgroßkanonen, zum Kampfe gegen Panzerbedeckungen bestimmt, eine hervorragende Stelle ein. Ihre Herstellung und Zusammenfügung ist ein Geheimniß der Erfindung.

Krupp hat das Verbot, den Gebrauch des Gußstahles auf Gebiete ausgedehnt zu haben, auf welchen er bisher als Arbeitsmaterial noch völlig unbekannt war. Durch die Richtung, welche er der von ihm geleiteten Industrie gegeben, durch die Qualität der Erzeugnisse hat er sein Etalblissement zu einer Hauptstütze deutschen Gewerbes gemacht.

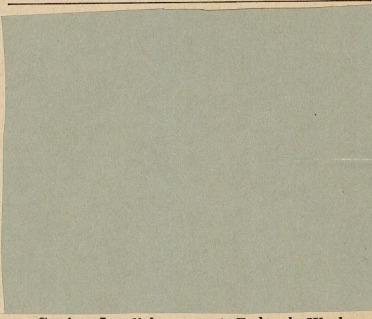
**Land- und Hauswirtschaft.**

(Gegen schädliche Insekten.) Dringend sei empfohlen, die abgefallenen Äpfel und Birnen, welche die erste Brut des Fruchtwarms, die Larven, der Birnmiden und die Eier des Apfelstechers enthalten, aufzusammeln und durch Einsenken in die Mitte des Misthaufens oder Werfen in den Jauchekisten unschädlich zu machen. Das Gleiche gilt von den abgefallenen Zweigen und Pfanzenkräften; in ihnen steckt die Larve des Pfanzenstechers. Vorhergehendes leichtes Ueberfrühteln der Bäume macht die Maßregel noch wirksamer, indem dann die angegriffenen Früchte abfallen.

(Konservirung des Nimens und Lederzeuges. Um das Nimens- und Lederzeug gegen die gefährliche Wirkung der Ammoniakdämpfe in den Ställen zu bewahren, schlägt Aerns in dem „Maschinenbauer“ vor, der zum Theil des Lederzeuges anzuwendenden Lederseidmeh eine kleine Menge Glycein zuzusetzen, wodurch das Lederzeug stets in gutem und geschmeidigen Zustande erhalten werde. Daraus würde auch folgen, daß das Nimens- und Lederzeug eine längere Dauer erhalte, ein Umstand, welcher bei den hohen Materialpreisen und Arbeitelöhnen nicht ohne Bedeutung für die Kasse des Landwirthes ist.

(Ledergebisse für Pferde.) Vor einiger Zeit wurde auf die Befähigung hingewiesen, welche das Tragen eiserner Gebisse im Winter für die Gesundheit der Pferde mit sich

föhre. Derselben Klage begegnen wir nun auch in amerikanischen Wäldern, und es werden in diesen (nun schon seit zwei Jahren) leberne Gebisse empfohlen. Die letztere praktische sind, als die mit Kautschuk überzogenen, wie Farrer Gottschall sie vorschlägt, kann erst die Erfahrung lehren.



S.-Acad. Uebung erst Ende d. Woche.

**Volksbibliothek auf dem Rathhause.**  
Dienstags u. Freitags 7-8 Uhr Abends u. Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet.

**Eisenbahn-Coursbuch Nr. 6.** (Juli-) in der Expedition des Tagblattes, sowie in allen Buchhandlungen, à Exemplar 60 Pfg. im Abonnement für circa 6 Nummern pro Jahr 2 Mark (20 Sgr.)

**Bekanntmachung.**

Die nächste Sitzung der Kommission für Revision der Reklamationen gegen die Veranlagung zur Grund- und Miethssteuer findet **Mittwoch den 28. d. Mts. Nachmittags 6 Uhr** im alten Stadtverordneten-Sitzungs-Saale statt.  
Der Vorsitzende der Kommission.

**Bekanntmachung.**

Familien, welche geneigt sind, verwaiste oder verlassene Kinder für Rechnung der Armenkasse in Pflege zu nehmen, wollen sich bei Frau Magistratssekretair Pfäffner, Rathaus, 2 Tr. hoch, melden.  
Halle, den 22. Juni 1875.

Die Armen-Direktion.

**Bekanntmachung.**

Die Interessenten der Magdeburgerischen Land-Feuer-Societät werden hierdurch benachrichtigt, daß zur Dedung der Societäts-Ausgaben in 1. Semester cr. von jedem Hundert der Versicherungssumme ein Beitrag von 20 Rpf. in 1. Klasse, 28 Rpf. in 2. Klasse, 80 Rpf. in 3. Klasse erforderlich ist und daß die Erhebung dieser Beiträge innerhalb der nächsten vier Wochen erfolgen wird. Die Beiträge der Interessenten betragen im Ganzen 12,690 Mark 61 Pfennige.  
Halle, den 17. Juli 1875.

Der Kaiser-Feuer-Societäts-Director,  
Königl. Landrath des Saalkreises,  
C. v. Kroszigl.

**Bekanntmachung.**

Die bei dem am 15. bis 20. Juli d. Je. attgefundenen Auctions-Verkauf der in dem 2. Quartale 1874 beim unterzeichneten Versteigerer resp. erneuerten Pfländer erzielten Uebersehöffe sind in der Zeit vom 27. Juli bis einschließl. den 6. September d. J. bei uns bei Vermeidung des Verlustes zu erheben.  
Halle, den 24. Juli 1875.  
Das Verhängt der Stadt Halle.  
Der Kurator. Der Rentam. Bernial.

**Für Restaurateure!**  
**Bier-Restaurant**

Ein sehr und vollständig eingerichtetes in besser Lage von Halle soll vom ersten October c. ab an einen intelligenten u. cautionsfähigen Wirth übergeben werden. Näheres bei **Merzenich & Co., gr. Ulrichsstr. 61.** Die Beletage Buchererstraße 2, bequem eingerichtet, 5 Stuben mit Zubehörs- und Garten, vermietet zum 1. October

b. Landwirth. Die Beletage gr. Bernial 11 ist für einen solchen Preis zu vermieten.  
**Gr. Ulrichsstr. 6 die 2te Etage für 240 Mk. zu verm.** Eine Wohnung, erste Etage, 4 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, für 150 Mk. zu vermieten  
Währmückerstraße 18, am Ranisshen Thor.  
Niemeyerstr. 15 in die herrschaftl. 2 Etage, 6 St. u. Zub. (auf Bausch) auch Stall und Remise) z. 1. Oct. bez. Näh. 1 Tr. l.

Eine Wohnung zu 275 Mk. ist z. 1. Oct. zu beziehen  
3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehörs, Kochparterre, dergleichen eine große Wohnz. zum 1. October zu vermieten  
Briegerstraße 13, I.  
In der Nähe des Gymnasiums ist eine herrschaftl. eingerichtete Bel-Etage sofort od. später zu beziehen. Näh. Schulstraße 2b, v.

**Eine Wohnung**

zu 150 Mk. per 1. October a. c. zu vermieten  
Louisenstraße 8.  
2 Stuben, 2 Kammern u. Zub. zu 45 Mk. zu vermieten  
Geistthor 14.  
Eine Parterre-Wohnung zu 144 Mk., eine Wohnung, 2te Etage, zu 140 Mk. zum 1. October zu vermieten. Näheres Mauergasse 1, I.  
Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern u. Zubehörs zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres Keipzigerstraße 11, Papierhandlung.  
2 Stuben und Kammer, Beletage, zum 1. October zu vermieten  
Blücherstraße 12, part.  
Eine Stajer- oder Tischlerwerkstatt zu vermieten und zum 1. October zu beziehen  
Südr. 25.  
Wohnungen zu vermieten Tischstraße 66.  
Eine freundliche Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehörs, 1. October zu beziehen. Näheres bei Herren **J. Bard & Co., gr. Ulrichstraße 47.**  
2 St., 1 K., Küche etc., im Hofe, B. C., sind zum 1. October an eine stille Familie zu vermieten, Preis 54 Mk.  
H. Berlin 1.

2 St., 1 K., K. u. Zub., — 1 St., K., K. u. Zub. zu vermieten Herrenstraße 14.  
Stube, 2 Kammern, Küche u. Zub. zu vermieten  
Rittergasse 2, I.  
Wohnung ist von einzelnen Leuten sofort zu beziehen  
Fleischergasse 26.  
St., K., K. u. v. m. Näh. Geiststraße 53.  
Stube, Kammer, Küche u. Z. an Kaderl. Leute zu vermieten  
gr. Schloß 4.  
Eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Schlafstube, Küche und Zubehörs ist sofort zu vermieten und zum 1. October oder später zu beziehen. Näheres  
H. Ulrichstraße 27.  
Eine Wohnung zu 60 Mk. zu vermieten  
Wilhelmstraße 3.  
Geräumige Werkstatt mit Wohnung zu vermieten  
Geiststraße 24.  
Eine Stube ist an eine einzelne Person zu vermieten und sofort oder 1. October zu beziehen  
Steinthor 5.  
Kl. Stube zu 17 Mk. von e. einj. Person gleich zu beziehen  
Jägerplatz 14.  
Möbl. Stube, Stadtmitte, zu vermieten.  
Näheres in der Exped. d. Bl.  
Freundl. möbl. Stube Mauergasse 10, III.  
Kl. Parterre Stubchen mit Bett und Anst. Schlafstube m. K. Hospitalplatz 6.  
Möbl. Stube u. K. m. d. alt. Markt 9.  
Fr. Wohnung an 2 Herren zu vermieten  
Fensterstraße 3.  
Kleine Stube mit Bett zu vermieten  
Brandenstraße 5, Hof.  
Ein sehr möbl. Zimmer mit Schlafkabine ist sofort oder später an einen anfänglichen Herrn billig zu vermieten  
Charlottenstraße 2, III.  
Eine f. möbl. Stube ist sof. zu vermieten  
Lindenstr. 7.  
Freundl. möbl. Stube ist zu vermieten.  
Markt 5/6.  
Sehr möbl. Stube m. K. sofort zu vermieten  
Seppenstr. 2, II.  
Zum Mitbewohnen einer möbl. St. wird ein anst. Herr gesucht. alter Markt 15, I.  
Gut möbl. Stube mit Schlafkabine ist an 1-2 Herren sof. zu v. m. Keipzigerstraße 66.  
Möbl. Stübchen H. Ulrichstr. 1b, II.  
Ein Bett ist zu vermieten, Anst. Schlafstube offen gr. Ulrichstraße 52, Hof II.  
Anst. Schlafstube m. K. H. Ulrichstr. 7, P.  
Anst. Schlafstube m. K. H. Ulrichstr. 4.  
Anst. Schlafstube m. K. H. Ulrichstr. 13, im Hinterhause.  
Anst. Schlafstube Keipzigerstraße 8, P. II.  
Schlafstube m. K. Moritzstraße 5, Hof pt.  
Anst. Schlafstube Moritzstraße 5, 2. Etg. II.  
Anst. Schlafstube m. K. gr. Ritterg. 2, P. I.  
Anst. Schlafstellen Martingasse 8, pt.  
Frdl. Schlafst. m. K. Brunnow. 19, pt.

Ein Beamter sucht zum 1. October oder früher eine Familien-Wohnung zu 50 bis 70 Mk. Ost. Dfersten unter C. G. in der Exped. d. Bl. erbeten.  
Ein gr. Raum (Stall) oder 2 kleiner, hell und frei gelegen, zu einem ruh. Geschäftsbetriebe, sowie Stübchen zu Comtoir dabei, wird wenn möglich Mitte der Stadt bis 1. October zu mieten gesucht. Inhaber dieser Pecen v. erfucht, werthe Dfersten mit Preisangabe unter C. N. in der Exped. d. Bl. abzugeben. Wohnung dabei von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehörs wäre erwünscht.  
Eine Schneiderin sucht eine kl. möbl. Stube mit Bett. Dff. A. B. 25 Exped. d. Bl.  
Meine Wohnung ist Kirchstraße 14.  
Nüttger, Agent.  
Ein Hund kann 3 Mal täglich mitgeführt werden  
Unterberg 12, I  
Ein erdacht. Mann zum Getreide-Bansen wird gesucht  
H. Ulrichstr. 27.  
**Familien-Nachrichten.**  
Gestern Vormittag 1/10 Uhr starb nach langen schweren Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter **Johanna Körning geb. Volze.** Dies zeigen hiermit Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung an und bitten um stillen Beileid  
W. Kirding und Kinder.  
Heute früh 5 1/2 Uhr starb nach achtstägigem schweren Krankenlager unser lieber Vater, Groß- und Schwelgeroater, der Fuhrherr **Ferdinand Gerti,** in seinem 78. Lebensjahre. Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stillen Beileid bitten  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
Halle, den 26. Juli 1875.  
Allen meinen lieben Mitbürgern, welche bei dem mich am 2. als auch jetzt wieder am 23. Juli so schwer betroffenen Unglück, hervorgerufen durch Zuführung bedeutender Wasser-massen, mir so hülfreich Beistand geleistet haben, sage ich aus tiefgefühlten Herzen meinen innigsten Dank.  
Louis Südde, Jägerplatz 3.  
Der Hut, welcher am Montag in der Restauration des Herrn Sast verstaubt w., ist dabeilbst umzutauschen.  
**Ein grauer Bentel mit Geld** verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.  
**Kanarienvogel entfl.** Sandberg 21.  
**Wasserhand der Saale bei Halle.**  
25. Juli Abds. am neuen Unterp. 2, 78 Mk.  
26. Juli Morgens am Unterp. 2, 84 Mk.  
25. Juli Abds. am alten Unterp. 2, 78 Mk.  
26. Juli Morgens am Unterp. 2, 84 Mk.

Geschäfts-Eröffnung. Mit dem heutigen Tage eröffnete Neue Promenade Nr. 6 ein Cigarren-, Rauch- und Schnupftabaks-Geschäft.

Eduard Huth. ... schöne 6-Pfg.-Cigarre. & Jasper, Leipzigerstraße.

Reinstraße 10. ... des Herrn A. Haasengier. ... in Wasch- und Toiletten- ... und vortheilhaftesten Reinigung

Waschseife; diese dient zur Reini- ... Die Garz-Balmöl-Kernseife ... vorerwähnten billigeren Seifen.

Seifenfabrik von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz, (gegründet im Jahre 1807.)

Ober-Röblinger Briquettes und Presssteine hat stets vorräthig und offerirt billigst Gustav Mann junior,

Leipziger Straße 17. Matjes-Heringe, 4 Stück 15 S., a Schock 15 S. bei Aug. Schulze, alter Markt 16. Syrup, ... Extr. frischen Rheinlachs u. die feinsten neuen Isländer Heringe empfiehlt W. Assmann.

!!!Brod=Offerte!!! Reines Roggenbrod, sohn weiß und ganz vorzüglich im Geschmack, für 1 Pf. stehen 5 Brote empfiehlt C. Müller, Bäderstr., gr. Steinstr. 70.

Strohüte werden, um damit zu räumen, zu billigen Preisen ausverkauft bei A. Lehmann. Strohüte werden schön gewaschen, gefärbt und modernisiert und in einigen Tagen geliefert in der Putzfabrik von A. Lehmann, Schmeerstr. 18.

Künstliche Bahne neuester Methode werden billig und schmerzlos eingeleitet. Dr. Sachse, Geiststraße 8.

Delgemälde-Auction Mittwoch den 28. Juli Vorm. von 10 Uhr an verleierte ich gr. Wallstr. 1. für Rechnung einer auswärtigen Kunsthandlung

20 Stück Delgemälde, und zwar Landschaften und Genrebilder, gemalt von Pompe, Zeit, Schneider, Untertier, J. H. Brandt, Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

Neue saure Gurken, in Dörfchen, Andern u. einzeln empfiehlt Herrmann Lincke, alter Markt 31.

Große Auction. Dienstag den 27. Juli Vormitt. von 10 Uhr an verleierte ich gr. Wallstr. 1. wegen Aufgabe eines Geschäfts

J. H. Brandt, Auctions-Commissar und ger. Taxator. 2 frische Kg.-Beinsäffler, a 160 und 32 L., sind billig zu verkaufen

Ein Regulir-Füll-Ofen, ein Kanonen-Ofen, ein Eisstrahl, ein zweiflügeliges hölzernes Thor zu verkaufen

Ein ganz leichter kleiner Fieschwagen für einen Poney wird zu kaufen gesucht.

Ein Haus in der Leipzigerstraße oder Nö-nigebotel wird zu kaufen gesucht. Näheres Leipzigerstr. 86, 1 Dr.

Eine gutmollende Ziege wird zu kaufen gesucht Wilhelmstraße 21.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhause

Sängerbund a. d. Saale.

Morgen, Mittwoch Abend Punkt 8 Uhr in Freybergs Saal, gemeinschaftliche Hauptprobe und Mittheilungen, die Kette zum Feste betreffend.

Halle, Mittwoch den 28. Juli Abends 6 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes Concert

alter Herren des studentischen Gesang-Vereins „Fridericiana“, unter Direction des Herrn Musikdirector C. A. Hassler und unter Mitwirkung der Frau Professor Wanda Winterberger und der Concertsängerin Fr. Thekla Friedländer aus Leipzig.

Program: Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von F. Mendelssohn. — „Sturmesmythe“ für Chor und Orchester von Fr. Lachner. — Schwedische Volkslieder für Sopran, gesetzt von C. Reinecke. — Clavierstücke von Seb. Bach und Scarlatti. — Chorlieder. — Ouverture „Dame Kobold“ von C. Reinecke.

Billets: nummerirte a 2 M., unnummerirte a 1 M. 50 Pf., Studienbillets a 75 Pf. sind in der Musikalienhandlung des Herrn H. Karmrodt zu haben.

Café David. Heute Dienstag den 27. Juli

große Italienische Nacht mit feinstaffer Garten-Befeuchtung (6000 Pflanzen u. Campions brennen) verbunden mit großem, ununterbrochenem Concert der ganzen Kapelle des Musikdirector Herrn Menzel.

Einem genußreichen Abend versprechend, laden zu zahlreichem Besuch ergebenst ein R. Heller.

Krieger-Begräbnis-Verein.

Zu der am Mittwoch, den 28. d. Mts. stattfindenden Beerdigung unseres Kameraden Ferd. Becker werden die Herren Kameraden ersucht, sich pünktlich 1/4 Uhr in den „Drei Schwänen“ zu versammeln.

Einem Malergehilfen sucht A. Duente, Rannische Straße 4. Einige gute Dieneter sucht C. Henschel, Halle, Mühlberg 6. Tüchtige Dieneter sucht Franz Schuster, Al. Klausstr. 13. Schuhmacher auf seine Herrenstiefelsohlen sowie auf Damenrand und umgewandete Stiefeln, aber nur geübte Arbeiter, verlangt G. Meyer, Leipzigerstraße 17.

Tüchtige Maurergesellen sucht Fr. Schütz, Karlstr. 2. Ein Formmager wird gesucht Klusthorstraße 23. G. Walter. Ein ordentlicher Bursche, im Alter von 15-16 Jahren, wird sofort gesucht G. Graeger's Buchhandlung, Schulg. 30. Ein Kellerbursche findet zum 1. August bei entsprechendem Gehalte Stellung Drei Schwäne, Hann. Str. 16. Ein Kaufversteher oder Arbeiter wird gesucht Kellerergasse 3, Frauen zur Feldarbeit gesucht Breitenstraße 10. Einige geübte Näherinnen finden Beschäftigung Kleiner Sandberg 5.

Mehrere kräftige Mädchen werden zum Abblenden von Kostler schnellstens gesucht. Näheres bei Carl Martini, Landengasse Nr. 3. Für kinderreife Herrschaft wird ein Hausmädchen bei hoh. Gehalt 1. Aug. gef. b. Frau Herrmann, Fiedel 19 a Markt. Ein junges Mädchen aus ordentlicher Familie wird Nachmittags von 1-3 Uhr gesucht Königsplatz 7.

Ein gebildetes junges Mädchen, Prediger-Tochter, 19 Jahr alt, sowohl in den häuslichen als auch in den weiblichen Handarbeiten erfahren, wünscht zur Stütze der Hausfrau Aufnahme in eine gebildete häusliche Familie. Sie beansprucht weniger hohen Gehalt als freundschaftliche Aufnahme in der Familie und ist Näheres zu erfahren (H. 51073b) gr. Wallstr. 6, part. Ein j. anst. Mädchen von auserb. h. weiche schon in einem Geschäft gewesen, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Nr. A. B. L. d. Exp. Ein Frau sucht Beschäftigung im Auskessern. Zu erfragen bei Frau Gutzjahr, Martinsgasse 24. Ein Hausmädchen wünscht auf ein Gut Stellung durch Frau Gutzjahr, Martinsg. 24. Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wünscht zum 1. August eine anständige Herrschaft Moritzkirchhof 4.

Ge sucht. Ein erfahrenes Hausmädchen, das die Wartung eines Kindes mit übernimmt, und zum sofortigen Antritt Professor Delbrück in Bena. Zu erfragen bei Frau Geheimrathin Delbrück, Breitenstraße 23.

Morgens-Gübchen werden garnirt Brunoswarte 16a. Stubenbühler von Metall mit sauberer Aufschrift, 18-30 Ducht. 50 Pf. bis 1 M., fertig Fint, Seilstraße 58. Unterricht in weibl. Handarb. f. Anf. u. H. Kinder Geschichtlein, Burgstraße 16, II. Wäsche zum waschen und plätten u. an-genommen Langeasse 22, II.

Ein realisches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und sich gern häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sofort oder zum 1. August gesucht große Ulrichsstraße 61, I. Ein Mädchen wird gesucht alte Promenade 28. Gesucht ein Dienstmädchen Mühlbergstr. 2, II. Landwirtschaftlicherinnen, Koch-mamellen, perfekte Köchinnen, Jungfern, f. Stubenmädchen u. fröhliche Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, Keller, Kellerburschen, H. Hausnächte und mehrere Pferdebediente, 2 led. Diener u. 3 led. Kutscher finden sofort Stellen durch das Comptoir von Fr. Binneweiß, Halle, Märkerstr. 18. Ein Mädchen gesucht sofort für ein Kind zu tragen, früh u. Nachm. Geisstr. 67, I. L.

Stübchen-Wäsche wird angenommen Sandbergstraße 4, im Keller. Tivoli-Theater im Brockenhaus-Garten. Dienstag Vorstellung für sämtliche Kriegervereine. Auf Verlangen zum 2ten Male: Unter der Erde.

Bad Wittekind. Anstatt Mittwoch den 28. Juli Heute Dienstag den 27. Juli gr. Nachmittags-Concert vom Halle'schen Stadtdirector. Anfang 4 Uhr. Entrée 25 H. Pf. W. Halle, Stadtmusikdirector.

